

Rettet Dietenbach!



Eine Frage, die viele bewegt:

Wie kann man **GEGEN** den neuen Stadtteil Dietenbach sein, angesichts von Wohnungs-Knappheit?

Gegenfrage:

Wie kann man vom teuren, aufwändigen und naturzerstörenden Projekt Dietenbach erwarten, dass es den Wohnraum bringt, den wir bezahlbar, schnell und dringend brauchen ?

Bereits jetzt sind in diversen Stadtteilen so viele Wohneinheiten in Bau, in Planung oder im Visier, dass genügend Wohnraum für mehr als alle Freiburger bald zur Verfügung stehen wird. **Erst ab 2025 würden erste Dietenbach-Wohnungen zusätzlich auf den Markt kommen.**

Über den weiter zu erwartenden **Bevölkerungszuwachs** in Freiburg gibt es sehr unterschiedliche Prognosen. Lt. städtischer Broschüre rechnet das statistische Landesamt nur dann mit mehr Zuzug, wenn entspr. Wohnbauflächen ausgewiesen werden. Wollen dies die Bürger ?

Die Bürger sind hauptsächlich Mieter und benötigen bezahlbaren Wohnraum, sowohl im Bestand, als auch beim Neubau ! Es ist klar, dass der freie Wohnungsmarkt in sozialer Hinsicht versagt. Trotzdem bedient Dietenbach gewinnorientierte Investor-Interessen mit mindestens **50 % frei finanzierten Wohnungen.**

www.rettet-dietenbach.de

V.i.S.d.P.: Tjark Voigts, Junkermattenweg 1, 79111 Freiburg

Der GR-Beschluss zu **50 % sozialer Miet-Quote** ist positiv, aber die zwischengeschaltete Sparkasse spricht sich klar dagegen aus. Erst nach der Kommunalwahl 2019 soll die Finanzierbarkeit geklärt werden, und ein neu zusammengesetzter Gemeinderat könnte aufgrund einer „neuen Sachlage“ diese Quote wieder kippen.

Alternativ zu Dietenbach gibt es viele **Baulösungen im Innenbereich**, die oft kostengünstiger und schneller realisierbar sind, wie z.B. mit Parkplatz-Überbauungen oder Aufstockungen. Fördergelder sind dafür auch vorhanden bzw. bereit zu stellen.

Zusätzlich gilt es, dringend folgende **Misstände** zu beseitigen:

- es gibt zu viel Leerstand,
- zu viel illegale Ferienwohnungen,
- zu viele Auswärtige, die in Freiburg Eigentum erwerben,
- zu viele Fehlbelegungen,
- viel zu kurze Mietbindungsfristen bei gefördertem Wohnungsbau.
- Es fehlen Umzugsmanagement und Anreize für alle, die zu einem Wechsel in kleinere Wohnungen bereit sind.
- Der Miet-Spiegel steigt stets durch teuren Neubau, günstige Bestandsmieten bleiben ohne Berücksichtigung.

Dürfen wir wegen dieser menschen-gemachten Fehl-Entwicklungen die Acker-, Wald- und Wiesenflächen vom Dietenbach-Gelände jetzt **unwiederbringlich zerstören** und so den **Klimawandel verstärken** ?

18 Städte (u.a. Heidelberg, Karlsruhe, Nürnberg, Leipzig, Köln) haben den Nachhaltigkeitsrat der Bundesregierung dringend um Hilfen gebeten, um das Bebauen der grünen Stadtränder zu verhindern

- aber in diesem Brief **fehlt die Unterschrift unserer „Green City“ !**

So geht es NICHT WEITER !

Stimmen Sie am 24. Februar für echte nachhaltige Lösungen für **Mensch UND Natur !**

JA - das Dietenbach-Gelände muss unbebaut bleiben !

Weitere Informationen und SPENDENKONTO : www.rettet-dietenbach.de

www.rettet-dietenbach.de

V.i.S.d.P.: Tjark Voigts, Junkermattenweg 1, 79111 Freiburg